

Vernetztes Wissen soll jungen Firmen helfen

Fünf IT-Unternehmen wollen die Biotechnologie beflügeln

Von unserem Redakteur
ECKHARD JÄCKEL

Halle/MZ. Um der zukunfts-trächtigen Biotechnologie-Branche in Mitteldeutschland schneller zu wirtschaftlichem Erfolg zu verhelfen, soll das Wissen der meist jungen und kleinen Firmen miteinander vernetzt werden. Das ist Kernziel des Projektes Know-Bit, in dem sich fünf IT-Unternehmen aus Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie die halleische Biotechnologie-Firma ACGT Progenomics AG zusammengefunden haben.

„Wissensmanagement spielt eine immer größere Rolle, um im Wettbewerb die Nase vorn zu haben“, sagt Alexander Scherf vom Partnernetzwerk net4com, einem der Projektpartner. Gerade in der Biotechnologie, die in rasantem Tempo immer neue Ideen für Verfahren und Produkte zum Beispiel für die Früherkennung und schonende Be-

handlung von Krankheiten hervorbringt, sei es unverzichtbar, ständig auf dem neuesten Stand zu sein. Denn nur für denjenigen, der als erster die Marktreife erreicht, zahle sich die jahrelange Forschungsarbeit auch aus.

Detlef Dimkowsky von der ebenfalls am Projekt beteiligten Firma Bitonic life mit Standorten in Leipzig und Halle verweist auf die Pharmabranche: „Von der Entwicklung eines neuen Wirkstoffes bis zur Zulassung als Medikament können zehn Jahre vergehen.“ Dieser Weg sei nicht nur lang sondern auch steinig, weil aufwendige Tests und Verfahren durchlaufen, Rechte geschützt, Kapital beschafft und industrielle Partner gefunden werden müssen. „Daran scheitern manche großartige Idee und manches Unternehmen, weil ihnen das Wissen darüber fehlt. Genau dieses Wissen, neben dem fachlichen Know-how auch betriebswirt-

schaftliches und rechtliches, wollen wir den Firmen leichter zugänglich machen“, so Dimkowsky.

Beim Praxispartner ACGT Progenomics werden große Hoffnungen in das Projekt gesetzt. „Uns hat die Möglichkeit, Wissen zwischen jungen Biotech-Firmen zu teilen, sehr gefallen“, sagt Vorstand Diana Behnen. „Gerade kleine Firmen unserer Branche neigen dazu, alles allein zu machen, damit ihnen niemand in den Topf schauen kann.“ Das aber führe oft zu Parallelentwicklungen und unnötigem Zeitverzug.

Wenn es mit Know-Bit gelinge, den Prototyp einer Datenbank für die Proteinforschung (Proteine sind jene Bausteine, aus denen die lebende Substanz des Körpers besteht) aufzubauen, könne das den Forschungsstandort nachhaltig stärken. Behnen hofft deshalb ebenso wie Scherf und Dimkowsky, dass sich möglichst viele Biotech-Partner in das „Wissens-Netzwerk“ einbringen. „Wir garantieren, dass dabei das spezifische Know-how, das eigentliche Kapital der Firmen, hundertprozentig vertraulich bleibt“, versucht Scherf Hemmschwellen abzubauen.

Das Projekt Know-Bit war im vergangenen Jahr im Landeswettbewerb „Mit Wissen wirtschaften“ prämiert worden. Es startete im Dezember 2003 und wird zunächst ein Jahr lang gefördert.

BIOTECH-PROJEKTPARTNER

ACGT Progenomics

ACGT Progenomics ist ein im Jahr 2000 von Wissenschaftlern der Universität Halle gegründetes Biotechnologie-Unternehmen mit drei Säulen: Bioinformatik, Diagnostika und Therapeutika. Anwendung finden die Forschungen zum Beispiel in diagnostischen Verfahren zur Früherkennung schwerer Krankheiten wie Alzheimer beim Menschen oder BSE bei Rindern.

Der hier entwickelte Alzheimer-Schnelltest gilt als weltweit einmalig und soll im kommenden Jahr auf den Markt kommen. Zum Team um Vorstandschef Gerald Böhm gehören inzwischen 20 Mitarbeiter, bei der Gründung vor vier Jahren waren es vier.

@ Im Internet unter:
www.progenomics.de

@ Mehr zum Projekt unter:
www.knowbit.de